

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 02.11.2020

Anfrage Nr.: 0099/2020/FZ
Anfrage von: Stadträtin Winter-Horn
Anfragedatum: 05.10.2020

Betreff:

Kindergarten auf dem Rohbacher Kerweplatz

Schriftliche Frage:

Ein Mitarbeiter vom Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Heidelberg hat gegenüber einem potenziellen Standbetreiber des Rohbacher Wochenmarktes erwähnt, dass der Wochenmarkt, der Corona bedingt auf dem Kerweplatz untergebracht ist, dort längerfristig nicht bleiben kann, weil dort ein Kindergarten errichtet werden soll.

Im Ortskern Rohrbach wird tatsächlich ein Standort für einen Kindergarten gesucht, gegebenenfalls auch für eine temporäre Lösung. Es wurden verschiedene Standorte diskutiert, der Standort Kerweplatz war bisher nicht im Gespräch. Auch der Bezirksbeirat, der zuletzt am 29.09.2020 getagt hat, wurde nicht über weitere Standortüberlegungen informiert.

Ist es korrekt, dass geplant oder eruiert wird, auf dem Rohbacher Kerweplatz einen Kindergarten zu errichten?

Wenn ja, soll es sich um eine temporäre oder bleibende Einrichtung handeln?

Wenn ja, welche Lösung hat sich die Stadtverwaltung für die anderen Nutzungen des Kerweplatzes überlegt?

Wenn ja, wann werden der Rohbacher Bezirksbeirat und die gemeindetätlichen Gremien über die Planungen informiert?

Antwort:

Die katholische Kirche plant im Sommer 2022 den Kindergarten St. Theresia zu schließen.

Daher wird im Gebiet Alt-Rohrbach geprüft, auf welcher Fläche in einem absehbaren Zeitraum überhaupt eine Kindertageseinrichtung errichtet werden kann, die neben vielen weiteren Parametern aus bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen, verkehrlichen, Umweltgesichtspunkten und so weiter auch finanzierbar sein soll. Hierbei werden im

Bereich Alt-Rohrbach alle möglichen Standorte, sowohl für Interimslösungen als auch für eine dauerhafte Nutzung, betrachtet.

Eine der Flächen, für die derzeit Vorprüfungen laufen, ist auch der Kerweplatz. Bei diesem Platz wird unter anderem auch geprüft, wie viel Fläche gegebenenfalls für eine Kindertageseinrichtung benötigt wird und wie viel Platz dann weiterhin für die bisherigen Nutzungen zur Verfügung steht.

Zusammenfassend muss leider festgestellt werden, dass es bei allen bisher ins Auge gefassten und der Verwaltung bekannten Flächen erhebliche Zielkonflikte gibt, so dass eine kurzfristige Lösung nirgends realisierbar erscheint.

Eine Information des Bezirksbeirats und der gemeinderätlichen Gremien erfolgt, sobald die Vorprüfungen abgeschlossen sind und eine realisierbare Lösung gefunden wurde.